



PRESSESPIEGEL

51. KW und 52. KW 2022

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **20.12.2022**

Bio-Tonne: Mit Karton gegen das Festfrieren

Schöneck – Die kalte Jahreszeit mit Frost und Schnee ist gekommen. Damit erhöht sich auch die Wahrscheinlichkeit, dass Abfälle vermehrt in der Bio-Tonne festfrieren. Dies hat zur Folge, dass die Tonnen unter Umständen nicht vollständig durch das Abfuhrunternehmen entleert werden können. Die Gemeinde Schöneck gibt Tipps.

„Dem Festfrieren der Abfälle kann vorgebeugt werden, indem diese mit ausreichend Zeitungspapier umwickelt werden. Auch Eierkartons sowie zerkleinerte Kartons am Boden und an den Behälterwänden können nützlich sein, damit die überschüssige Feuchtigkeit aufgesogen wird. So friert höchstens die Zeitung oder der Eierkarton fest, aber nicht der gesamte Bioabfall“, heißt es in der Mitteilung.

Die Tonne selbst sollte möglichst geschützt an der Hauswand oder in der Garage stehen, da dort die Frostgefahr geringer ist, als freistehend. Beim Entleerungsvorgang könnten die Abfallgefäße nur behutsam abgekippt werden, da durch ein zu hartes oder mehrmaliges Anschlagen die Tonnen aufplatzen.

„Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass bei nicht komplett entleerten Bio-Tonnen, ein erneutes Anfahren des betroffenen Anwesens durch die Abfuhrfirma nicht möglich ist“, heißt es abschließend. fmi

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **21.12.2022**

In 50 Jahren keine Sekunde bereut

Karin und Hans-Hayo Hayessen feiern Goldene Hochzeit

Schöneck – Hans-Hayo Hayessen machte in Kassel eine Ausbildung im kaufmännischen Kraftfahrzeughandel und wechselte 1967 nach Frankfurt zu Autodienst Hermani. Kurze Zeit später bewarb er sich bei der Nassauischen Heimstätte und verwaltete den Fuhrpark des Unternehmens über 25 Jahre lang.

„Seit 31.12.2004 genieße ich den Ruhestand“, berichtet der 80-Jährige. „Wir sind im richtigen Augenblick aus Frankfurt nach Büdesheim gezogen – und ich habe in den 50 Jahren noch keine Sekunde bereut.“

Im Frankfurter Stadtteil Oberrad kreuzten sich die Wege der zwei Nordlichter vor mehr als fünf Jahrzehnten immer wieder. Aus Hamburg war die ausgebildete Damenschneiderin Karin Hayessen an den Main gezogen, um hier bei bekannten Modemarken zu arbeiten. Sie wechselte schließlich zu Peek & Cloppenburg, wo sie über 27 Jahre Kunden betreute. In der Freizeit ging das Paar segeln, im Jachthafen Fechenheim lag das Boot „Undine“. Auch wenn es nicht mehr auf's Wasser geht, Hans-Hayo ist noch aktives Mitglied im Segelklub. „Der Klub hat mir so viel gegeben“, sagt er.

Heute fährt das Ehepaar gerne ins Nordseebad Dangast, ein „Sehnsuchtsort“. In Büdesheim sind beide seit vielen Jahren ehrenamtlich im Altenhilfezentrum aktiv. Hans-Hayo lud seit 1978 regelmäßig zum Männer-Stammtisch ein. „Wichtig ist, dass die Männer nicht einsam auf ihrem Zimmer bleiben, sondern miteinander reden – über Politik, Fußball und alles mögliche.“

Karin Hayessen leitet das Handarbeitstreffen. Der Erlös aus den selbst gestrickten Socken und Mützen kommt dem Altenhilfezentrum zugute. Unter anderem wurden ein Hochbeet, eine Aufstehhilfe und ein Hometrainer mithilfe von Spenden erworben. Zum goldenen Hochzeitstag will das Ehepaar verreisen. upo

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **21.12.2022**

Kinder wollen Heizung und Internet

Richtfest für Anbau an der Sterntalerschule / Verzögerung und eine Million Euro Mehrkosten

Schöneck – Der Spatenstich für den Erweiterungsbau an der Sterntalerschule fand bei Hitze Ende April statt, das Richtfest gestern bei knapp über Null. Doch die Temperaturen waren den Beteiligten ziemlich egal. „Wichtig ist es, den jungen Menschen einen Ort zu bieten, an dem ihnen Wissen vermittelt wird, das sie hoffentlich ihr ganzes Leben bewahren und anwenden können“, so der Zimmermann Michael Christ in seinem Richtspruch vor zahlreichen Ehrengästen, dem Lehrerkolleg und den Schülern der acht Schulklassen.

Die waren noch vor dem Zimmermann an der Reihe und äußerten klassenweise Wünsche. So soll das 462 Quadratmeter große Gebäude möglichst auch einen Spielraum mit viel, viel Spielzeug erhalten, meinte die Klasse 1b. Und während die Klasse 2b sich eine gutfunktionierende Heizung und eine Klimaanlage im Gebäude wünschte, lief der Wunsch der Klasse 4b auf eine bessere Internetverbindung hinaus.

Darauf ging der Kreisbeigeordnete Winfried Ottmann (CDU) unter dem Schmunzeln der Anwesenden auch sofort ein: „Ob Ihr eine bessere Internetverbindung für Eure Handys erhalten werdet, weiß ich nicht. Aber sicher ist, dass ihr eine digitale Tafel erhalten werdet und sich deshalb die Zeit mit der Tafelkreide dem Ende zuneigt.“

In seiner anschließenden Rede ging Ottmann dann auf die Notwendigkeit des Erweiterungsbaus inklusive einer Mensa an der Sterntalerschule ein. Zum einen wachse die Schülerzahl durch Neubaugebiete immer weiter, zum anderen erfordere auch die Umstellung auf den Ganztagsunterricht ab 2026 mehr Raum. Durch den Erweiterungsbau sei es möglich, die Anzahl der Klassen von acht auf 10 zu erhöhen. Während im Erdgeschoss die Mensa mit Anbauküche und Nebenräumen entsteht, die im Bedarfsfall auch zu einer Aula umgestaltet werden können, ist das Obergeschoss für Klassen- und Fachräume vorgesehen.

Seit 2018 laufen die Planungen, berichtete sodann der Bruchköbeler Architekt Werner Zymelka. Ursprünglich waren für den Erweiterungsbau auch nur vier Millionen Euro kalkuliert. Daraus wurden inzwischen jedoch fünf Millionen. Und wenn in einem zweiten Bauabschnitt die Sanierung des alten Schulgebäudes hinsichtlich Brandschutz voraussichtlich 2024 ansteht, dann wird sicherlich noch eine weitere Million fällig. Dafür hat sich dann die Quadratmeterzahl mehr als verdoppelt. Von den ursprünglich 620 Quadratmetern wird die Schule sich dann über 1387 Quadratmeter ausdehnen.

Sieben Monate vom feierlichen Spatenstich bis zum Richtfest sind für so ein Gebäude nach Ansicht des Architekten eigentlich zu viel. „Wenn alles glattgelaufen wäre und wir nicht die Lieferengpässe im Baustoffbereich hätten, wären wir sicherlich schon beim Innenausbau“, so Zymelka. Stattdessen erfolgen nun erst im Januar die Dachabdeckung und der Einbau der Fenster.

Die Konrektorin Stefanie Scholz, die bei der Feier die erkrankte Schulleiterin Anita Jost vertrat, dankte vor allem den Arbeitern, die während der Bauzeit auch schon mal Rücksicht nahmen, wenn beispielsweise eine Klasse eine Arbeit schrieb. Denn der Schulbetrieb lief weiter.

Auch Bürgermeisterin Conny Rück (SPD) zeigte sich zufrieden mit dem Anbau. Es sei gut angelegtes Geld, weil es um das Wohl der Kinder gehe. Weil aber dieses Geld durch die Schulumlage von den Kommunen des Kreises selbst käme und nicht vom Land, wünschte sich Ottmann abschließend von diesem eine deutlich bessere Finanzausstattung für Schulsanierungen. Er wandte sich damit an den SPD-Landtagsabgeordneten und Bildungsexperten Christoph Degen, weil doch der Bedarf weitaus größer sei als die zur Verfügung stehenden Mittel. Doch Degen spielte den Ball sofort zurück. Der Bedarf sei auch ihm bekannt, doch zuständig dafür sei die schwarz-grüne Landesregierung und nicht das Landesparlament.

„Menschen, die Mut machen“

Landrat Thorsten Stolz überreicht Ehrenamts-Cards an Menschen aus 19 Kommunen

Main-Kinzig-Kreis – „Eine Ehrenamts-Card-Verleihung ist immer etwas ganz Besonderes, denn wir würdigen damit das besondere bürgerschaftliche Engagement von Menschen im Main-Kinzig-Kreis“, sagte Landrat Thorsten Stolz während einer kleinen Feierstunde im Main-Kinzig-Forum in Gelnhausen. „Ein solches Einbringen und sich Einsetzen für andere ist in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich.“ Insgesamt 59 ehrenamtlich Tätige aus 19 Kommunen des Kreises haben die Ehrenamts-Card erhalten. Stolz machte auf die vielfältigen Bereiche aufmerksam, die ohne ehrenamtliches Wirken nicht funktionsfähig- und auch nicht bezahlbar wären. Bürgermeister Matthias Pfeifer (Hasselroth) betonte in seinem Grußwort, wie wichtig bürgerschaftliches Engagement

gerade in Krisenzeiten sei. „Der Blick auf die zurückliegenden drei Jahre zeigt: Ohne Ehrenamt geht es nicht.“ Die Ehrenamts-Card gibt es seit 2006 in Hessen, sie gewährt hessenweit mehr als 1700 Vergünstigungen beim Besuch von öffentlichen und privaten Einrichtungen und Veranstaltungen.

Sie ist ein Dankeschön der Gesellschaft an besonders engagierte Bürger, die sich über einen längeren Zeitraum hinweg mehr als fünf Stunden pro Woche für das Gemeinwohl engagieren. Menschen aus folgenden Kommunen haben die Ehrenamts-Card erhalten.

Bad Orb: Walter Oberschmer (Lesefüchse), Heidrun Schreivogl (Stadtbücherei), Doris Scholz (Stadt Bad Orb, Natur- und Vogelschutzgruppe).

Biebergemünd: Reinhold

Hummel (TSV 09 Wirtheim), Pascal Prasch und Christian Walden (beide Fördervereine Feuerwehr Biebergemünd Roßbach), Maria Stock (Tafel Gelnhausen).

Birstein: Thomas Dömel und Anika Wahn (beide Natur- und Sportgemeinschaft Wüstwillenroth/Lichenroth 1963), Erna Günther (Tafel Gelnhausen).

Bruchköbel: Ulrike Michaelis (Evangelische Kirchengemeinde), Helge Stoffel (Verein LaLeLu Bruchköbel), Dorina Wagner (Reit- und Fahrverein Roßdorf).

Erlensee: Friederike Ley und Erika Sauter (beide Vereine aristanet).

Freigericht: Susann Franz (Förderverein der Käthe-Kollwitz-Schule Langenselbold), Herbert Gilmer, Ottmar Hützel und José Villa Duran (alle Sportvereine 1912 Neuses), Jens-Peter Hörstel (Tafel Geln-

hausen), Michael Sattler (Deutsches Rotes Kreuz, Ortsverein Gründau-Rothenbergen).

Gelnhausen: Klaus-Peter Brill (Weltladen), Armin Dörr (Tafel Gelnhausen), Petra Lemmer (katholische Pfarrgemeinde St. Raphael), Marion Wögler (Verein aristanet), Gertrud Riedmann (Ambulanter Kinderhospizdienst der Malteser), Gabriele Schmiedner (Tierhilfe Gelnhausen), Michaela Ziegenbein (Hundefreunde Freigericht).

Gründau: Kristina Geiss (Turn- und Sportverein 1921 Haingründau), Petra Henkel und Traute Onken (beide Ambulanter Kinderhospizdienst der Malteser), Heike Marrek (Verein aristanet), Birgit Schmidt (Art on Stage).

Hasselroth: Volker Schneider (Natur- und Vogelschutzgruppe Hasselroth und stellvertre-

tender Schiedsmann, E-Lotse).

Jossgrund: Silke Kleespies (Malteser Hilfsdienst Gründau), Sigrid Wolf (Katholische Kirchengemeinde Herz-Jesu Pfaffenhausen).

Langenselbold: Nathalie Börmel (Krabbel- und Spielstube).

Maintal: Gabriele Vongehr (Turnverein 1887 Hochstadt), Nidderau: Stefanie Kremmler (Kultur, Tanzsport- und Carnevalverein „Die Aascher Schnooke“), Elvira Naumann und Brigitte Seifried (beide Landfrauenvereine Hessen, Ortsverein Windecken), Tara Jennifer Obst (Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft DLRG, Ortsgruppe Nidderau), Olaf Raabe (Eine-Welt-Laden Schöneck).

Niederdorfelden: Regine Reichenbach (Sozialverband VdK, Ortsverein Niederdorfelden), Peter Reichenbach

(Nachbarschaftshilfe Niederdorfelden).

Rodenbach: Marcel Langnickel und Mika Stiegler (Freiwillige Feuerwehr Rodenbach), Karin Nowak (Seniorenbeirat), Maria Reddig (evangelische Kirchengemeinde Auf dem Berg).

Schöneck: Fenja Bauer (Deutsches Rotes Kreuz), Schlüchtern: Daniel Simon (Freiwillige Feuerwehr Schlüchtern).

Steinau: Cornelia Mattner (Ambulanter Kinderhospizdienst der Malteser Gründau), Wächtersbach: Hans Döhn (Förderverein Schloss und Park Wächtersbach), Katrin Döhn und Heike Horn (beide evangelische Kirchengemeinde Wächtersbach), Thomas Janik (Heimat- und Geschichtsverein Wächtersbach), Celine Weigelt (Ski-Gemeinschaft Kinzigtal 1955 Wächtersbach).



Musik, Tanz und lang vermisste Geselligkeit

Schöneck – Nach zwei Jahren Corona-bedingter Pause war es endlich so weit: Die Seniorenweihnachtsfeier konnte in gewohnter Weise wieder stattfinden.

In einem voll besetzten, festlich geschmückten Saal bei Kaffee und Kuchen wurde den Senioren ein abwechslungsreiches, adventliches Programm mit vielen Gästen und viel Musik geboten. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Seniorenberatung der Gemeinde Schöneck und mit vielen ehrenamtlichen Helfer durchgeführt.

Als Gäste wurden unter an-

derem Landrat Thorsten Stolz und Bürgermeisterin Cornelia Rück begrüßt sowie die Pfarrerin Johanna Reuhl der evangelischen Gemeinde Kilianstädten/Oberdorfelden als auch der neue Vorsitzende des Seniorenbeirats, Heimo Kolberg, und der ehemalige Vorsitzende Alfred Erdelmeier.

Mit musikalischen und weihnachtlichen Beiträgen waren zu Gast die Kinder der Kita Waldwiese, der gemischte Chor der Freien Sänger Kilianstädten und der SKV Büdesheim mit mehreren Kindertanzgruppen aus der Abteilung „Dance & More“.

Die Kindertanzgruppen begeisterten das Publikum mit ihrer Mischung aus Musik, Tanz und fantasievollen Kostümen. Auch der Kinder- und Jugendchor der Freien Sänger sorgte für großen Applaus im Publikum für die dargebotenen Auszüge aus dem Kindermusical „Tabaluga“.

Am Ende der Veranstaltung präsentierten sich alle Mitarbeitenden der Gemeinde und die vielen freiwilligen Helfer auf der Bühne und entließen gemeinsam die Gäste mit den besten Wünschen für die kommende Weihnachtszeit auf den Nachhauseweg.

upri

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **23.12.2022**

Erlebniswoche in den Osterferien im Altmühltal

Schöneck – Drei Wochen Osterferien können ganz schön lang werden, wenn man nichts zu tun hat. Darum veranstaltet die Jugendarbeit des Fachbereichs Familie & Kultur der Gemeinde Schöneck vom 11. bis 15. April eine Erlebniswoche im Altmühltal. Ein Reisebus bringt die Jugendgruppe von Schöneck nach Eichstätt.

Als Unterkunft wurde die dortige Jugendherberge gewählt. Von dort macht die Jugendgruppe täglich Ausflüge. Zum Beispiel geht es ins Freibad oder zum Juramuseum mit lebenden Fossilien. Außerdem wird geklettert und eine Stadt-Rallye durchgeführt. Im kleinen Städtchen Eichstätt gibt es laut Mitteilung viel zu entdecken.

Die vier Übernachtungen mit Vollverpflegung kosten 299 Euro pro Teilnehmer. Anmeldungen können ab sofort online über www.unser-ferienprogramm.de/schoeneck erfolgen. Um Kindern und Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien die Teilnahme an der Freizeit zu ermöglichen, übernimmt das Deutsche Rote Kreuz (DRK) Schöneck für fünf Schönecker Familien die Teilnahmegebühr. Um die Anonymität der Familien zu gewährleisten, erfolgt die Bewerbung für die fünf Plätze ausschließlich über den Fachbereich für Familie und Kultur/Jugendarbeit der Gemeinde Schöneck. Interessenten werden gebeten, sich telefonisch bei Nadja Semm oder Lisa-Marie Hahner unter z 0151 23604542 zu melden.

Die Spende wird finanziert aus dem Erlös des DRK-Kleiderladens in der Friedrichstraße in Büdesheim. fmi

DAS WAR 2022 IN SCHÖNECK

Viele Jahre lang dreht sich in Schöneck alles um die Zukunft des Alten Schlosses in Büdesheim. Verkaufen oder behalten? Die Frage hat sich im März nun endlich geklärt. Das Parlament stimmt für die Sanierung des historischen Gebäudes. Doch eine neue Frage sorgt in der Gemeinde für Sprengstoff. Soll in Kilianstädten ein Rechenzentrum gebaut werden?

Die große Mehrheit der Gemeindevertreter ist dafür. Doch unter Landwirten, Kirchenvertretern, Naturschützern und Bürgern formiert sich Widerstand. Sie gründen das Bündnis lebenswertes Schöneck und üben massiv Kritik. Mit Plakaten und in öffentlichen Veranstaltungen machen sie ihrem Unmut über das Großprojekt Luft. Eines ihrer Hauptargumente

gegen die Ansiedlung des Rechenzentrums auf 13 Hektar: der enorme Flächenverbrauch und die Bodenversiegelung. Aktuell wird die Fläche für den Ackerbau genutzt. Allerdings ist ein Großteil des Areals bereits als Gewerbefläche im Regionalen Flächennutzungsplan ausgewiesen.

Die Grünen versuchen im Laufe des Jahres, dem Projekt eine nachhaltige Richtung zu geben, monieren vor allem den großen Abwärmeverlust, können sich mit ihren Anträgen jedoch nicht durchsetzen.

Im Juni stellt sich der Betreiber, die Hetzner Online GmbH, der Öffentlichkeit vor und nennt Details: Baubeginn für das Rechenzentrum könnte im Herbst 2024 sein. Im ersten Bauabschnitt sei

die Realisierung von zwei Rechenzentren-Reihen geplant. Der zweite Bauabschnitt würde dann in der zweiten Hälfte 2026 begonnen. Der Endausbau ist für 2035 avisiert. 100 Arbeitsplätze bis 2036 seien „realistisch“.

Baut die Hetzner Online GmbH wie geplant in Modulbauweise wäre die Gewerbefläche nicht nur mit einem einzigen Unternehmen voll belegt, das Gebiet müsste sogar noch erweitert werden. Die Verbandskammer des Re-

gionalverbands Frankfurt/Rhein-Main hat diesem Schritt im Dezember zugestimmt. Dass die Planungen für die Erweiterung des Gewerbegebiets Kilianstädten Nord II ungehindert weiterlaufen, regt wiederum die Projektgegner auf. Schließlich hat die Gemeindevertretung aufgrund der massiven Kritik aus der Bevölkerung auf Vorschlag der FDP-Fraktion einem Mediationsverfahren zugestimmt, das Anfang kommenden Jahres stattfinden soll. Ziel: eine weitere Verhärtung der Fronten vermeiden. Die zweite Offenlage des Bebauungsplans für das Gewerbegebiet Kilianstädten Nord II endet am 24. November. 702 Stellungnahmen von Bürgern und 20 von Behörden und Verbänden sind eingegangen und müssen jetzt

beraten werden. Bürgermeisterin Conny Rück (SPD) versichert in der letzten Gemeindevertretersitzung des Jahres, dass die finale Entscheidung zur Ansiedlung noch nicht getroffen sei.

Warum halten die Befürworter an dem Großprojekt fest? Bis zum Endausbau des Rechenzentrums wird mit einer Verdoppelung des Gewerbesteueraufkommens gerechnet. „Hiermit würden wir der strukturellen Unterfinanzierung unseres Haushaltes begegnen“, betont Rück in ihrer Rede zum Haushalt 2023. Der Entwurf kommt zwar ohne Steuererhöhungen aus, doch kann das Defizit nur durch Rücklagen ausgeglichen werden. Und die Kosten – vor allem im Bereich Kinderbetreuung – steigen weiter.

KALENDER

Januar: Ein 19-jähriger Bauarbeiter stürzt mehrere Meter durch das Dach des Rewe an der Uferstraße in Kilianstädten. Der junge Mann landet auf einer instabilen Zwischendecke, was die Rettung verkompliziert. Der Verletzte wird mit Verdacht auf ein Schädel-Hirn-Trauma mit dem Rettungshubschrauber in eine Frankfurter Klinik gebracht.

Februar: Sie hat einen langen Gang durch die Gremien hinter sich, nun ist sie beschlossene Sache: Ab sofort gibt es für Schöneck eine Vorgartensatzung. Darin ist unter anderem geregelt: Schottergärten sollen in der Gemeinde nicht mehr neu angelegt werden dürfen.

März: Mit 24 Ja-Stimmen und neun Enthaltungen stimmen die Gemeindevertreter nach vielen Jahren hitziger Diskussionen für den Verbleib des Alten Schlosses Budesheim in Gemeindebesitz. Durch die Aufwertung der Immobilie mittels Einbau eines Aufzugs kann das Gebäude über den Investitionshaushalt saniert werden. Kostenpunkt: rund drei Millionen Euro.

April: Mit Dirk Glock bekommt die Arge Laternenfest nach 20 Jahren mit Altbürgermeister Ludger Stüve an der Spitze einen neuen Vorsitzenden. Glock, den Karnevalisten auch seit Jahrzehnten als Beusemer Bub bekannt, wurde einstimmig in der Mitgliederversammlung gewählt.

Mai: „Fern bei den Sternen und doch so nah!“ steht auf der Tafel des neuen Grabfeldes für „Sternenkinder“ auf dem neuen Friedhof in Oberdorfelden. Dominiert wird das mit Blumen, Stauden und Büschen bepflanzte Grabfeld von drei Stelen mit beweglichen Hartsteinen. Künftig können auf den vier Steinseiten Schilder mit den eingravierten Namen und Daten der stillgeborenen Kinder angebracht werden.

Juni: Nach gescheiterten Versuchen am Bürgertreff und auf dem Parkplatz des Rewe-Getränkemarkts an der Uferstraße gibt es einen dritten Versuch, einen Wochenmarkt in Kilianstädten zu etablieren. Der firmiert seit 1. Juni unter dem Namen „Feierabendmarkt“ und erwartet Besucher von 14 bis 19 Uhr nun wieder auf dem Parkplatz am Bürgertreff.

August: In mehreren Zustellbezirken in der Gemeinde Schöneck gibt es massive Probleme, wurde schon seit Tagen keine Briefpost mehr zugestellt. Laut der Frankfurter Pressestelle der Post hat eine unheilige Allianz von Urlaubszeit und Pandemie Schuld an der für die Bürger misslichen Lage.

Oktober: Es gibt einen neuen Trauort in Schöneck: Künftig können sich Paare das Ja-Wort im „Garten“ hinter dem Bürgertreff in Kilianstädten geben. Damit entspricht die Gemeinde dem Wunsch vieler Brautleute nach einer Trauung unter freiem Himmel.

November: Die Zentrale des DRK-Kreisverbands Hanau für Flüchtlingshilfe bezieht in Kilianstädten Räume. Das 20-köpfige mobile Team der Flüchtlingshilfe betreut jeweils kleine Gruppen von dezentral untergebrachten Geflüchteten. fms

Kindertanz und Chorgesang

Abwechslungsreiches Programm bei Seniorenweihnachtsfeier in Schöneck

Schöneck – Nach zwei Jahren Corona-bedingter Pause war es endlich so weit: Die Seniorenweihnachtsfeier konnte in gewohnter Weise wieder stattfinden.

In einem voll besetzten, festlich geschmückten Saal bei Kaffee und Kuchen wurde den Senioren ein abwechslungsreiches, adventliches Programm mit vielen Gästen und viel Musik geboten. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Seniorenberatung der Gemeinde Schöneck und mit vielen ehrenamtlichen Helfern durchgeführt.

Als Gäste wurden unter anderem Landrat Thorsten Stolz und Bürgermeisterin Cornelia Rück begrüßt. Auch Pfarrerin Johanna Reuhl von der evangelischen Gemeinde Kilianstädten/Oberdorfelden und der neue Vorsitzende des Seniorenbeirats, Heimo Kolberg, sowie der ehemalige Vorsitzende Alfred Erdelmeier wurden speziell begrüßt.

Mit musikalischen und weihnachtlichen Beiträgen waren zu Gast die Kinder der

Kita Waldwiese, der gemischte Chor der Freien Sänger Kilianstädten sowie der SKV Bundesheim mit mehreren Kindertanzgruppen aus der Abteilung „Dance & More“.

Die Kindertanzgruppen begeisterten das Publikum mit ihrer Mischung aus Musik, Tanz und fantasievollen Kostümen. Auch der Kinder- und

Jugendchor der Freien Sänger sorgte für großen Applaus im Publikum für die dargebotenen Auszüge aus dem Kindermusical „Tabaluga oder die Reise zur Vernunft“.

Am Ende der Veranstaltung präsentierten sich noch alle Mitarbeitenden der Gemeinde und die vielen freiwilligen Helfer auf der Bühne

und entließen gemeinsam die Gäste mit den besten Wünschen für die kommende Weihnachtszeit auf den Nachhauseweg. Allen, die diese Veranstaltung unterstützt, organisiert und lebendig gemacht hat, gilt ein großes Dankeschön, so die Gemeinde in ihrer Mitteilung.

upn

Büchereiflohmarkt gut besucht

Schöneck – Endlich hat wieder der Büchereiflohmarkt während des Weihnachtsmarkts in der Bücherei in Kilianstädten stattgefunden. Das Team der Büchereien freute sich über rund 280 Besucher, welche durch das große Bücherangebot aus allen Bereichen der Literatur stöbern konnten. Bei einem Preis von einem Euro pro Buch wechselten zahlreiche Bücher den Besitzer und können nun noch einmal mehr Menschen Freude bereiten. Der Gewinn kommt den Büchereien der Gemeinde zugute und wird für die Anschaffung von neuem Lesestoff genutzt. Auch die kleinen Lesemäuse kamen an diesem Tag in der Bücherei nicht zu kurz. Mehrmals wurde der Weihnachtsfilm „Als das Christkind verschwand“ von Björn Steffen gezeigt

upn

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **27.12.2022**

Weihnachtswunderland rund um die SKV-Halle

Schöneck – Weihnachtsmarkt an der SKV-Turnhalle: Unter dem Titel „Winter Wonderland“ hat die Abteilung „Dance and More“ des Sport- und Kulturvereins Budesheim ihre Weihnachtsrevue mit Kindern verschiedener Altersklassen aufgeführt.

Die Auftritte auf der Bühne waren von allen heiß ersehnt nach der langen Corona-Pause. Neben der Weihnachtsrevue konnten sich die Besucher auch über die Nikoläuse auf dem Einrad als auch dem Auftritt von Hapkido und der rhythmischen Sportgymnastik erfreuen. Das Blasorchester sorgte für die musikalische Umrahmung. Die liebevoll bewirtschafteten Ständen, die größtenteils vom Verein selbst betrieben wurden, lockten die Besuchermassen an.

Begeisterung fand ebenso die kleine Eisenbahn vor den Holzhütten im Hof, mit der zahlreiche Runden von Kindern und Erwachsenen gedreht wurde. Der Vorstand dankt allen Helfern, Sponsoren und Besuchern, die zum wunderschönen Weihnachtsmarkt beim SKV Budesheim beigetragen haben. upn

Auf den Ernstfall vorbereitet

Amateurfunker könnten bei Stromausfall Notrufe absetzen

VON THOMAS SEIFERT

Nidderau/Schöneck – Stromausfall seit fünf Stunden, die Kommunikation über Handy ist schon lange zusammengebrochen, Notrufe können nicht mehr abgesetzt werden. Dieses Szenario haben Funkamateure des Ortsverbands des Deutschen Amateurfunkclubs (DARC) Nidderau vor kurzem durchgespielt und mit einfachster, tragbarer und batteriebetriebener Technik ein funktionierendes Notfunknetz aufgebaut.

In einem Raum im Alten Schloss Büdesheim sitzen mit Gernot Zehner, Zweiter Vorsitzender des Ortsverbands Nidderau, und Michael Traut, Vorsitzender des Schönecker Pendants, zwei „alte Hasen“ dem Reporter dieser Zeitung gegenüber. Während Letzterer durch ein Walkie-Talkie und später CB-Funk zur Materie hingeführt wurde, war es bei Zehner ein Funkamateur im JUZ in Dörnigheim, der ihn auf den Geschmack gebracht hat. Beide waren von den Möglichkeiten fasziniert,

mit erschwinglicher Technik Funkkontakte zu allen Kontinenten auf dieser Welt herstellen zu können.

„Natürlich haben sich Technik und Geräte enorm weiterentwickelt“, stellen Zehner und Traut fest und präsentieren ihre beiden kleinen Handfunkgeräte „mit denen wir aus diesem Raum mit einem Funkamateur an der Ostküste der USA in Kontakt treten können. Oder den Funkverkehr mit der Internationalen Raumstation ISS mithören und von dort gesendete Fotos empfangen können.“

Mitglieder beraten Neulinge

Um Funkamateur werden zu können, gilt es zunächst, eine Lizenz bei der Bundesnetzagentur zu erwerben, bei deren Prüfung neben den wichtigen rechtlichen Vorschriften, funktechnischen Fragen auch technisches Verständnis für den Aufbau der Geräte gefragt sind. Dann muss das richtige Funkgerät

samt passender Antenne aus- gesucht werden, was bei einer gebrauchten Erstausrüstung für um die 400 Euro zu haben ist.

„Bei der Vorbereitung auf die Prüfung und beim Kauf der ersten Geräte geben unsere Mitglieder gerne Ratschläge und Tipps. Und inzwischen bauen auch sehr viele Funkamateure ihre Anlagen nach ihren Bedürfnissen und Ansprüchen selbst. Das wird selbst bei sehr leistungsfähigen Geräten dann natürlich viel billiger als bei fertig gekauften“, betont Gernot Zehner.

„In beiden Vereinen gibt es Mitglieder, die technisch beschlagen sind und Neulingen gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen“, fügt Michael Traut hinzu. Während die Schönecker 24 Mitglieder zählen, sind es in Nidderau 54, von denen knapp die Hälfte regelmäßig aktiv ist.

Ziel des Versuchsaufbaus für den angenommenen Notfall ist es, Verbindungen für Sprache und Fotos zu allen Funkamateuren in den Nidderauer Stadtteilen im 70-cm-

UKW-Band herzustellen. Dafür wurde das auf der Hohen Straße auf Schönecker Gemarkung installierte Amateurfunkrelais genutzt, das sich über mehrere Tage mit einer handelsüblichen Zwölf-Volt-Autobatterie betreiben lässt.

„Der Test verlief positiv. Nicht nur alle Nidderauer Stadtteile konnten von dieser exponierten Lage aus funkttechnisch erreicht werden, es war auch möglich, in einem Umkreis von 50 Kilometer Verbindungen aufzunehmen. Wichtig ist dabei, dass die Rettungsleitstelle des Main-Kinzig-Kreises in Gelnhausen innerhalb dieser Zone liegt und dorthin auch Notrufe gesendet werden könnten“, resümiert Zehner das Ergebnis des Tests.

Allerdings schränkt Michael Traut ein, dessen Ortsverband in dieser Sache inzwischen eng mit Nidderau kooperiert, dass die Funkamateure nur auf Anweisung handeln dürfen, also von Amtspersonen gebeten werden müssen, mit ihrer Technik auszuhelfen, so sei die

Gesetzeslage. Nur bei unmittelbarer Gefahr für Leib und Leben könnte Eigeninitiative greifen.

„Die Mitglieder unserer beiden Ortsverbände sind bereit, in solch einem Not- oder Katastrophenfall ihr Wissen und ihre Geräte für Notfunk und die Weiterleitung von Notrufen zur Verfügung zu stellen. Inwieweit die Verantwortlichen bei Gemeinden, Städten oder dem Kreis dieses Angebot nutzen wollen, konnte bislang noch nicht erörtert werden“, betont Gernot Zehner. Traut betont abschließend: „Funkamateure wissen und erfahren viel, sie sind in der Nachbarschaft und in der ganzen Welt unterwegs.“

Kontakt

Wer sich für den Amateurfunk interessiert und einmal in die Welt von Kurz- und Ultrakurzwellen schnuppern möchte, kann sich bei Gernot Zehner (nidderau-afu@gmx.de) oder bei Michael Traut (info@f75-schoeneck.de) per E-Mail melden.



Gut gerüstet: Gernot Zehner (links) und Michael Traut mit der Ausrüstung (es fehlt die Antenne), um ein Notfunknetz aufzubauen.

FOTO: THOMAS SEIFERT